

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1929)

Rubrik: Beitrag aus unserem Wettbewerb : Wer weiss sich zu helfen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

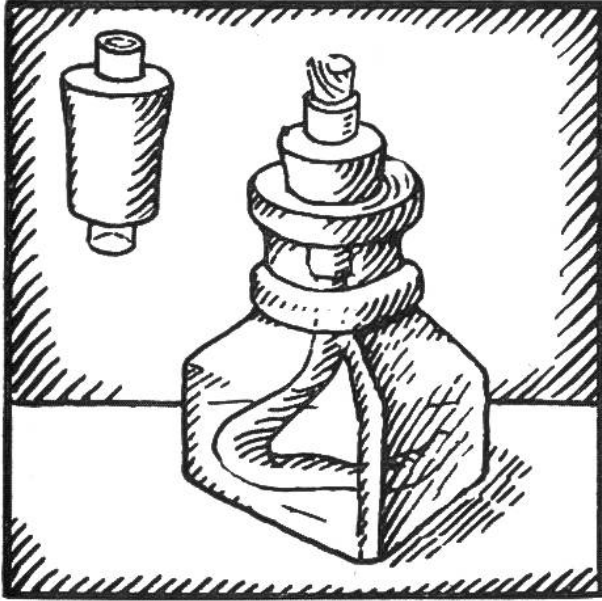
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BEITRAG AUS UNSERM WETTBEWERB WER WEISS SICH ZU HELFEN



Wie verfertige ich eine kleine Spirituslampe.

Nach Mitteilung von Hans Krüsi, Kappel (Toggenburg).

Ein leeres Tintenfläschchen versehen wir mit einem durchbohrten Korkzapfen, durch den eine kurze Glasröhre zu stecken ist. Durch das Glasröhrchen wird eine dicke Schnur geschoben, die knapp hindurchgeht und bis auf den Boden des Fläschchens reicht. Die Bohrung im Kork wird mit ein-

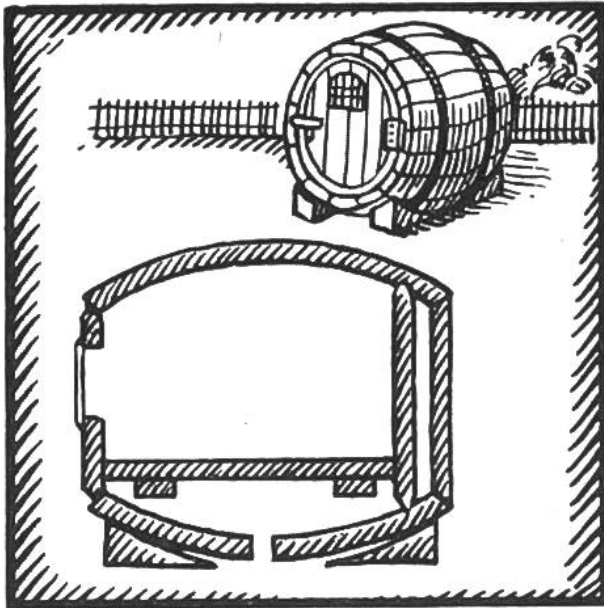
wenig Wachs verschlossen. (Vorsicht! Die Lampe nie nachfüllen, wenn der Docht angezündet ist!)



Wie kann man Halbschuhe mühelos ohne Schuhlöffel anziehen?

Nach Mitteilung von Wilhelm Knöpfli, Kurzdorf (Frauenfeld).

Ist kein Schuhlöffel zur Hand, z. B. draußen beim Baden oder auf einem Ausflug, so behelfen wir uns mit einem Taschentuch. Dieses wird, zu einem Streifen zusammengefaltet, in den Schuh gelegt, so daß ein Zipfel über die Schuhkappe herausragt. Jetzt schlüpfen wir mit dem Fuß in den Schuh und ziehen das Taschentuch heraus. So bietet ein Taschentuch alle Vorteile des Schuhlöffels.

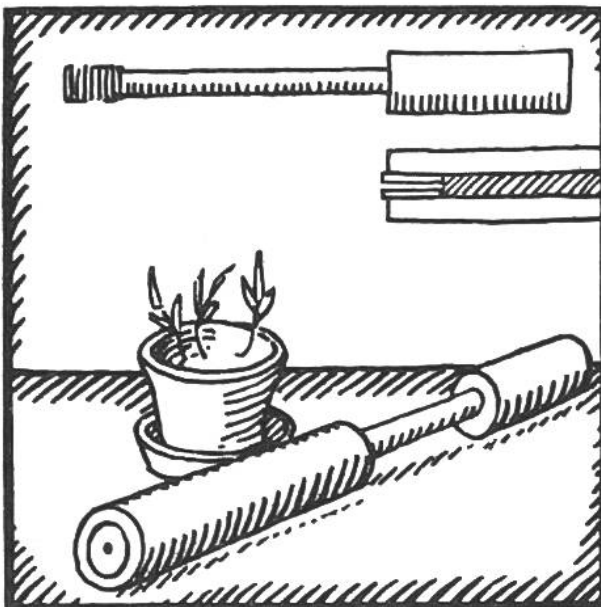


Ein Faß in einen guten Kaninchenstall zu verwandeln.

Nach Mitteilung von Albert Küng, Hombrechtikon.

Von einem leeren Öl- oder Mostfaß entferne man den Boden. Das läßt sich leicht bewerkstelligen, wenn man die zwei vordersten Reifen entfernt. Nun befestigt man im Faß vier Leisten, auf die man den abgepaßten Stallboden legen kann. Das Spundloch als Ab-

fluß des Unrats muß natürlich unten zu liegen kommen. Die Reifen sind wieder an die frühere Stelle anzuschlagen. In dem herausgenommenen Faßboden sägt man ein Fensterloch heraus, und bedeckt es mit einem Gitter. Der Faßboden dient als Stalltüre. Wir befestigen diese am Faß mit einem starken Scharnier und versehen sie mit einem passenden Schloß. Holzflöße als Unterlagen verhindern, daß der Stall davonrollt.

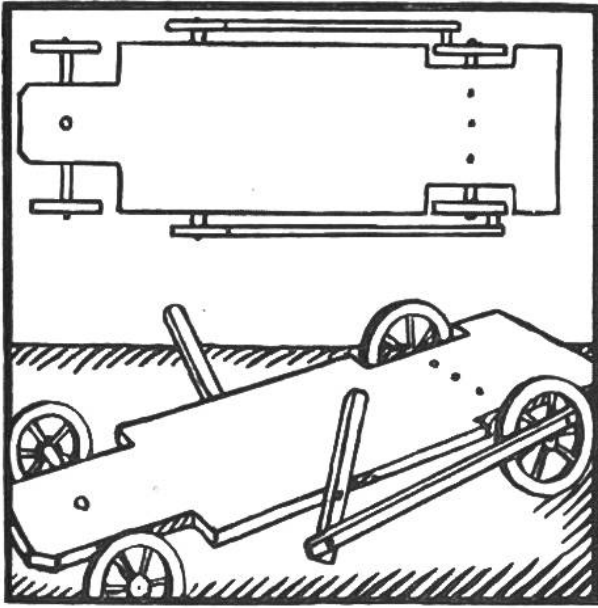


Wie schaffe ich mir am schnellsten eine einfache Pflanzenspritze.

Nach Mitteilung von E. Trachslor, Ober-Kempton (Weßikon).

Aus einem Holunderast von passender Größe presse ich das Mark heraus. Die so gewonnene Röhre wird an einem Ende mit einem Holzzäpfchen, in welches mit einem glühenden Draht ein Löchlein gebohrt worden ist, verstopft. Hierauf suche ich mir ein run-

des Stäbchen, das genau in die Röhre paßt, umwickele es vorn mit Faden und stecke es hinten in einen Holunderzapfen. Dieser dient als Griff. Halte ich nun die Spritze ins Wasser und ziehe am Griff den runden Stab aus der Holunderrohre, so saugt diese sich voll Wasser. Stoße ich den Stab zurück, so wird das Wasser herausgepreßt.

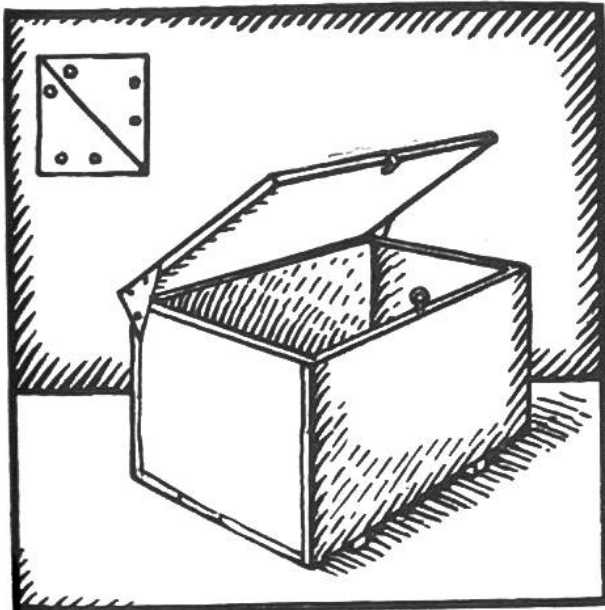


Ein selbstgebauter Holländer.

Nach Mitteilung v. Werner Eichenger, Winterthur.

Ein starkes Brett wird zugeschnitten, wie es die nebenstehende Zeichnung zeigt. Die nötigen Leiterwagen-Räder sind schon irgendwo aufzutreiben. Sie werden am Brett befestigt. Dabei muß die hintere Achse fest angeschraubt, die vordere dagegen zum Lenken drehbar sein. Bei der He-

belvorrichtung ist darauf zu achten, daß die Triebstange an der Hinterachse ohne anzustoßen vorbei kann. Man kann die Triebstange in verschiedenen Abständen von der Radachse befestigen, was die Übersetzung entsprechend verändert. An welchen Punkten die Leisten lose angebracht sein müssen, ergibt sich aus der Zeichnung. Um den Triebhebel am Rade zu befestigen, binde ich einen ziemlich hohen Klotz mittels Draht an die Speichen. Zur Befestigung der Vorderachse verwendet man eine lange Mutterschraube. Das Fahrzeug wird mit den Füßen gelenkt. Der Lenker setzt es auch gerade in Betrieb.

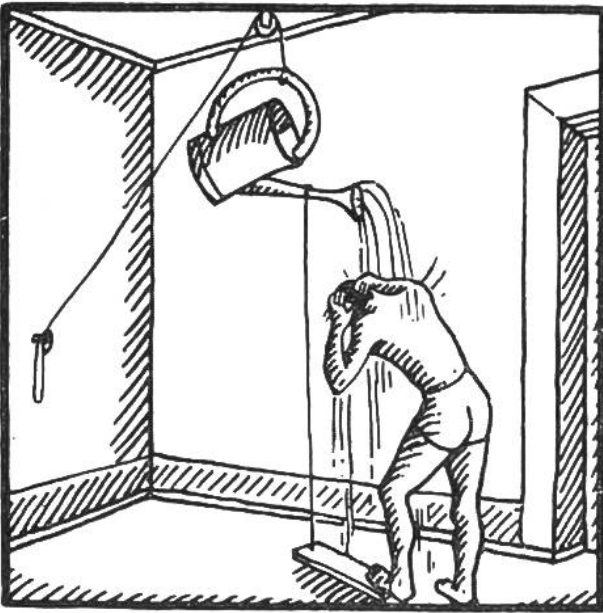


Einfache Vorrichtung zum Öffnen und Schließen eines Kistchens.

Nach Mitteilung von Thedi Wartenweiler.

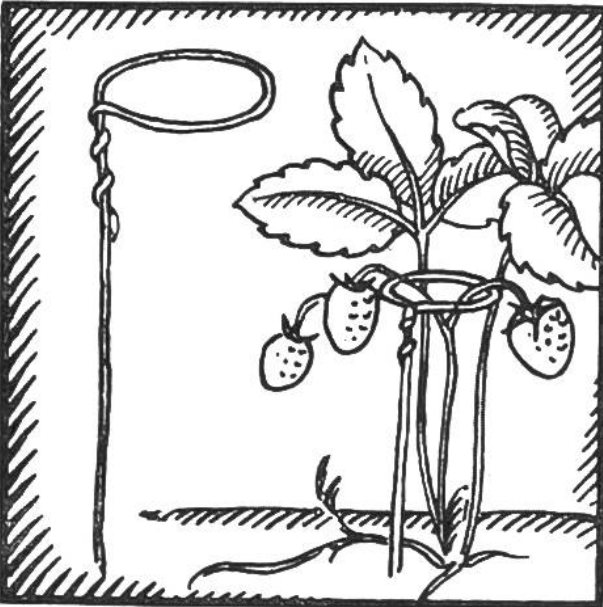
Ein rechteckiges Stück Messing oder Weißblech wird, wie es die Zeichnung zeigt, mittels eines starken Nagels gelocht und in der Richtung der Diagonale halbiert. Die beiden Stücke sind dann mit vier Nägeln und zwei Schraubchen an Deckel und Seitenwänden zu

befestigen. Ein Ringschraubchen, das nach dem Zuklappen quer zu dem im Deckel angebrachten Schloß gestellt wird, bildet den Verschuß.



Einfache Brause- einrichtung.

Nach Mitteilung von Arnold Berner, Oberrieden-Dorf (Kt. Zürich).
Wie eine saubere Gießkanne den Dienst einer erfrischenden Dusche übernehmen kann, zeigt deutlich unsere Zeichnung. Die praktische Vorrichtung läßt sich prächtig bei Luft- und Sonnenbädern im Freien oder aber auch in der Waschküche verwenden.



Praktische Erdbeerstübe.

Nach Mitteilung von Ernst Salviseberg, Rüegsau-Sachen.

Von einem etwa 70 cm langen Draht werden ungefähr 30 cm zu einem Kreis gebogen und um das übrige Stück des Drahtes gewickelt. Dieses übrige Stück biegt man im rechten Winkel um und steckt es in den Boden. Auf einem solchen Ständer werden die Erdbeeren nicht schmutzig.



Holztragen im Korb.

Nach Mitteilung v. Otto Barth, Lyß.

Um zu verhüten, daß Holz beim Tragen aus dem Korb fällt und um gleichzeitig den Korb besser füllen zu können, nimmt man einige Holzscheiter und steckt sie als Stützen seitlich in den Korb, in der Weise wie es die Zeichnung veranschaulicht.